

Jahresbericht 2020



Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain



«Grüezi»

Ziel und Zweck der auf dem Burgrain tätigen Organisationen:

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Seit 2018 befasst sich die «Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain» gemeinsam mit der Szenografie-Agentur Hof3 aus Trubschachen mit der Neukonzeption des Agrarmuseums. Aus dem bisher statischen Museum wird ein lebendiges Bildungs- und Dialogzentrum, das verschiedenste Perspektiven miteinander bezieht. Die historische Sammlung wird in der neuen Hauptausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» mit brennenden Fragen zum Thema nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in Verbindung gebracht. Auch der Aussenraum mit dem Naturgarten sowie der Seminarraum und die Schulküche im Neubau werden ins Vermittlungsangebot einbezogen. Die Stiftung fördert ausserdem die enge Zusammenarbeit mit den Betrieben der «Agrovision Burgrain AG», was zu einem einzigartigen Gesamterlebnis auf dem Burgrain führt.

Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Der Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain unterstützt das Agrarmuseum ideell und finanziell. Er setzt sich für die Bewahrung und die Darstellung des schweizerischen Bauerntums mit der Entwicklung seiner Einrichtungen, Maschinen und Geräte sowie der Arbeit der Bäuerinnen und Bauern ein.

Der Verein fördert die Verbindungen zwischen Stadt und Land. Er kann sich an Projekten des Museums beteiligen und unterstützt auch die Ziele der Stiftung Agrovision Muri.

schweizerisches
agrarmuseum 
burgrain

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2020 Verein Schweizerisches Agrarmuseum Walter Haas, Vereinspräsident	Seite 2
Informationen zum Verein Mitgliederbestand, Gremien	Seite 3
Protokoll der 66. Generalversammlung 2020	Seite 4
Rechnung 2020 und Budget 2021 des Vereins	Seite 9
Jahresbericht 2020 Stiftung Schweiz. Agrarmuseum Trägerschaft Agrarmuseum Max Eichenberger, Stiftungsratspräsident	Seite 10
Rückblick 2020 und Ausblick 2021 Beatrice Limacher, Museumsleiterin	Seite 14
Jahresbericht Stiftung Agrovision Muri Trägerschaft Erlebnis Agrovision und RegioFair, Partner Rolf Thumm, Präsident Stiftung Agrovision Muri	Seite 15



Die ersten Objekte wurden im Oktober gezügelt und übers Dach in den neuen Ausstellungsraum eingebracht.





Jahresbericht Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Rückblick Generalversammlung 2020

Kurz vor dem Versand der Unterlagen wurde klar, dass die Generalversammlung 2020 wegen der Pandemie verschoben werden muss. Wir konnten rechtzeitig reagieren und gleich mit dem Versand das Verschiebdatum bekannt geben. Am 20. Juni war es dann möglich, mit entsprechendem Schutzkonzept die Versammlung statutengerecht durchzuführen.

Neukonzeption des Museums

In früheren Jahren mussten wir an dieser Stelle oft über Verzögerungen und Verschiebungen berichten. Endlich ist alles anders. Der Neubau «Schüür» ist weitgehend fertig erstellt und das Museum darf als Mieterin seine Räume beziehen. Mit der Einrichtung der neuen Ausstellung wird demnächst begonnen.

Alle involvierten Personen haben viel Zeit in die Fertigstellung der einzelnen Ausstellungsobjekte investiert. Nebenher haben wir uns sehr intensiv mit der Beschaffung der nötigen Finanzen befasst und zahlreiche Stiftungen, Firmen, Verbände und auch Privatpersonen um die nötige Unterstützung gebeten. Auch an unsere treuen Vereinsmitglieder sind wir gelangt und haben dabei viele erfreuliche Zusagen erhalten. Für diese Grosszügigkeit bedanken wir uns herzlich.

Selbstverständlich hat Corona auch unsere Arbeit beeinflusst. Zahlreiche Sitzungen und Besprechungen wurden über Skype abgehalten. Persönliche Kontakte haben wir auf das nötigste reduziert und damit erreicht, dass niemand aus dem Team ernsthaft erkrankt ist.

Leider hat sich die Pandemie auch auf den Museumsbetrieb ausgewirkt. Reduzierte Öffnungszeiten und geringes Interesse haben zu einer sehr bescheidenen Besucherzahl geführt. Wir hoffen alle sehr, dass sich das im kommenden Jahr markant ändern wird.

Dank

Ich bedanke mich beim Leitungsteam, dem Stiftungsrat und der Steuerungsgruppe für die gute Zusammenarbeit. Ein grosses Dankeschön gilt aber auch allen Mitarbeitenden unter der Leitung von Beatrice Limacher. Nebst dem ordentlichen Betrieb wurde schon sehr viel Vorarbeit für den grossen Umzug geleistet. Zahlreiche Exponate mussten demontiert und für den Transport bereitgestellt werden. Dass die vielen Einsätze immer auf Abruf und ohne aufwändige Vorausplanung erfolgten, zeugt von viel gutem Willen und grosser Flexibilität aller Mitarbeitenden.

Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Walter Haas, Präsident

Hellbühl, Januar 2020

Mitgliederbestand 2020

Mitgliederbestand	2017	2018	2019	2020
Einzelmitglieder	435	414	390	378
Familie	17	21	21	20
Firmen, Vereine, Genossenschaften	115	112	101	100
Gemeinden	42	42	40	37
Freunde Agrarmuseum Einzel	18	18	17	15
Freunde Agrarmuseum Firmen	7	7	8	8
Total per 31. Dezember	634	614	577	537
<i>Austritte</i>	<i>31</i>	<i>24</i>	<i>36</i>	<i>41</i>
<i>Eintritte</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>1</i>	<i>1</i>

Vorstand

Walter Haas, Hellbühl	Präsident	seit 2013
Josef Christen, Alberswil	Vizepräsident	seit 2011 / 2012
Urs Marti, Zell		seit 2011
Kobi Lütolf, Wauwil		seit 2019
Priska Wismer-Felder, Rickenbach		seit 2019

Rechnungsrevisoren

Ottilia Affentranger-Marti, Ettiswil	seit 2009
Erich Leuenberger, Nebikon	seit 2013

Alle Unterlagen sowie auch weitere Informationen (Ehrenmitglieder, Spenderinnen und Spender, Museumsstatistik etc.) finden Sie im Internet auf der Webseite: www.museumburgrain.ch.



*Ehrenmitglieder
Franz Schwegler
und Alois Hodel*



Protokoll der

66. Generalversammlung Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Samstag, 20. Juni 2020, 9.30 – 11.30 Uhr
im Agrarmuseum, Burgrain 20, 6248 Alberswil

Vor der Generalversammlung ab 8.45 Uhr sind alle Teilnehmenden im Museum zu Kaffee und Zopf eingeladen.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der 65. Generalversammlung vom 4. Mai 2019
3. Jahresbericht 2019
4. Rechnung 2019, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2020
6. Museumsrückblick und -ausblick
7. Informationen zur Weiterentwicklung des Agrarmuseums
8. Verschiedenes

1. Begrüssung

Präsident Walter Haas eröffnet die 66. Generalversammlung des Vereins Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain und heisst alle Anwesenden willkommen. Wegen Corona musste die GV vom 25. April auf den 20. Juni verschoben werden. Er ist sehr erfreut, dass trotz dieser immer noch speziellen Zeit so viele an der GV teilnehmen. Speziell begrüsst er die anwesenden Ehrenmitglieder Alois Hodel, Franz Schwegler, Kurt Marti und Franz Brun. Persönlich begrüsst er auch Max Eichenberger, Präsident des Stiftungsrats Agrovision und seine Frau Rosmarie.

Alois Hodel schreibt den Bericht für die Presse. Erfreulicherweise ist auch Tele Napf anwesend.

Es sind zahlreiche Entschuldigungen von Personen und Institutionen eingegangen.

Begrenzt ist das Leben, doch unendlich ist die Erinnerung.

In einer Schweigeminute wird den verstorbenen Vereinsmitgliedern gedacht.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zur Generalversammlung und die Traktanden statutengemäss und termingerecht verschickt wurden. Alle relevanten Unterlagen zu den traktandierten Geschäften lagen der Einladung bei. Es sind keine Anträge zu Händen der Versammlung eingegangen.

Vorsitz und Leitung der Versammlung liegen von Amtes wegen beim Präsidenten. Daniela Späni-Lütolf schreibt das Protokoll. Leonie Grunder wird einstimmig als Stimmzählerin gewählt.

Es sind 33 Stimmberechtigte anwesend, das absolute Mehr beträgt 17 Stimmen.

Die Traktandenliste wird von den Anwesenden gutgeheissen.

2. Protokoll der 65. Generalversammlung vom 4. Mai 2019

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung ist im Jahresbericht abgedruckt. Es wurde vom Vorstand genehmigt und wird der Versammlung zur Annahme empfohlen.

Das Protokoll wird ohne weitere Bemerkungen oder Änderungsanträge einstimmig genehmigt und der Verfasserin Daniela Späni-Lütolf verdankt.

3. Jahresbericht 2019

Alle relevanten Informationen zum Museum sind im Jahresbericht abgedruckt.

Präsident Walter Haas betont die Bedeutung des Vereins, um das Museum finanziell und ideell zu unterstützen.

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Jahresbericht 2019 wird einstimmig gutgeheissen.

4. Rechnung 2019, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes

Beatrice Limacher-Lütolf erläutert die Rechnung 2019. Die meisten Posten fallen relativ genau nach Budget aus. Die einzige grössere Differenz zum Budget generiert sich aus der Wertberichtigung des Fonds der Luzerner Kantonbank. Diese Wertberichtigung lässt sich nicht budgetieren.

Der Fonds hat sich dieses Jahr erfreulicherweise mit einem Gewinn von Fr. 3'644.90 zu Buche geschlagen. Durch die schwindende Mitgliederzahl werden die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen immer kleiner. Eine Werbung für Neumitglieder macht erst nach der Eröffnung der neuen Ausstellung Sinn und wird entsprechend geplant.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 471.20 ab.

(Ertrag: Fr. 31'049.40; Aufwand: 31'520.60).

Die Bilanz weist per 31.12.2019 ein Eigenkapital von 57'582.90 aus.

Die Rechnungsrevisoren Ottilia Affentranger und Erich Leuenberger haben die Rechnung geprüft und in allen Punkten für richtig befunden. Erich Leuenberger dankt Beatrice Limacher für die tadellose Arbeit und das gute Einvernehmen und beantragt namens der Revisoren, die Rechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Die Versammlung folgt dem Antrag, genehmigt einstimmig die Rechnung und entlastet den Vorstand.

5. Budget 2020

Die Beatrice Limacher erklärt die Budgetzahlen, die auf den Erfahrungswerten der letzten Jahre basieren. Nicht berücksichtigt werden kann die Entwicklung der Wertpapiere.

Das Budget 2020 wird einstimmig genehmigt.

6. Museumsrückblick und -ausblick

Museumsleiterin Beatrice Limacher lässt die Höhepunkte der Museumssaison 2019 in einer PowerPoint-Präsentation von Anton Koller in Revue passieren:

Vereins-GV, Osterausstellung, Int. Museumstag zum Thema Mosten und Schnapsen, kleine Sonderausstellung «Bienen», Sonderausstellung zu «Der Apfel», Apfel-Familientag, Mosten mit Freunden alter Traktoren und dem Dampflokomobil im Einsatz, das Hoftheater sowie die Lichterabende im Advent.

Das letzte Jahr war sehr geprägt von der Aufgleisung des neuen Museums sowie der Geldbeschaffung. Das neue Projekt nahm Beatrice Limacher und Max Eichenberger sehr in Anspruch und führte sie auch an ihre Grenzen. Mit Helen Kaufmann als wissenschaftliche Mitarbeiterin (60%) konnte eine fachlich kompetente Mitarbeiterin ins Team aufgenommen werden. Da Beatrice Limacher ihr Pensum kürzen möchte, wurde Jeannine Pfenninger-Limacher (30%) eingestellt.

Wegen der Bauarbeiten, aber auch reduzierter Werbung sind weniger Besucher ins Museum gekommen, was sich in der Statistik negativ auswirkte.

Über die Wintermonate wurde das Spanschachtelmuseum vom Mühleweg in den obersten Stock des Agrarmuseums gezügelt. Unsere eifrigen Mitarbeiter haben grosses geleistet und Spanschachtelausstellung ins Agrarmuseum integriert. Es ist eine Bereicherung für das Museum und es kann auch eine spezielle Führung gebucht werden.

Das Jahresprogramm 2020 war bereits gedruckt und es waren spannende Aktivitäten vorgesehen. Wegen Covid-19 mussten jedoch sämtliche Anlässe abgesagt werden. Das Museum kann erst auf den 1. Juli 2020 geöffnet werden. Ein entsprechendes Schutzkonzept wurde erarbeitet.

Für die Durchführung der Anlässe, den Kassendienst und das Instandhalten des Museums kann Beatrice Limacher stets auf ihre langjährigen Mitarbeitenden zählen. Ohne diese könnte sie das alles nie bewältigen. In der Regel werden an drei Anlässen im Jahr mit den 26 Mitarbeitern Informationen ausgetauscht, aber auch das Gesellige gepflegt. Damit bedankt sich Beatrice Limacher bei ihren Mitarbeitenden für ihre tatkräftige Unterstützung und das grossartige Engagement.

7. Informationen zur Weiterentwicklung des Agrarmuseums

Helen Kaufmann und Max Eichenberger informieren die Anwesenden über die Entwicklung der neuen Ausstellung im Neubau «Schüür» der RegioFair. Das neu-konzipierte Museum wandelt sich zur modernen Lern- und Erlebniswelt Agrovision. Die Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» setzt sich in sogenannten «Brennpunkten» mit aktuellen Themen der Landwirtschaft auseinander und verbindet diese mit der historischen Sammlung.

Die Ausstellungsfläche im Neubau misst 30 x 60 m, die alte Museumshalle wird zum Schaudepot.

Weiter stehen ein Seminarraum für 200 Personen und eine Schulküche zur Verfügung.

Mit der Pädagogischen Hochschule Luzern konnte die Erarbeitung von Schulprogrammen vereinbart werden.

Der Aussenbereich soll einerseits eine Verbindungsachse zu den Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetrieben Agrovision werden, andererseits aber auch eine museale Ausweitung. Thematisch angelegte Rundgänge und eine Fruchtfolgefläche zeigen Biodiversität in der Kulturlandschaft. Inhalte des Museums können im Aussenbereich vertieft und aktiv angewendet werden.

Max Eichenberger ist überzeugt, dass die Neukonzeption ein Quantensprung ist. Der ganze Burgrain mit Museum, Bio-Hof, Produktionsbetrieben der Agrovision und RegioFair soll als Einheit wahrgenommen und ein Leuchtturm von nationaler Bedeutung werden.

8. Verschiedenes

- Es kommen verschiedene Fragen und Anregungen aus der Versammlung. Ob die Halle ökologisch gebaut wird, beantwortet Max Eichenberger wie folgt: Es wird sehr auf die Ökologie geachtet, gebaut wird energetisch und weit möglichst mit Schweizer Holz. Der gesamte Neubau ist rollstuhlgängig.
- Wer plant den Neubau und das Museum? Das Architekturbüro Schwyter Benz ist für den Neubau zuständig, die Bauleitung obliegt der Bauregion Willisau. Für die Neukonzeptionierung des Museums ist die Szenografie-Agentur «Hof3» aus Trubschachen verpflichtet worden. Über die Inhalte der Ausstellung bestimmt der Stiftungsrat des Museums.
- Wer betreut den Aussenbereich? Obst und Getreide wird vom Landwirtschaftsbetrieb unterhalten. Für die Fruchtfolge ist ein eigenes Team von verschiedenen pensionierten Landwirten zuständig. Die Heckenpflege übernimmt BioTerra.
- Werden die verschiedenen Landesregionen berücksichtigt? Ja, es werden zur Zeit Bauernfamilien aus verschiedenen Regionen der Schweiz für die Ausstellung interviewt und gefilmt.
- Ein Votant meint, man solle den Jahresbeitrag um Fr. 10.— erhöhen, ein anderer schlägt vor, man soll den Jahresbeitrag bei Fr. 35.— lassen, dafür Mitgliederwerbung machen.

Zu diesem Thema erklärt Präsident Walter Haas, dass man Viktor Amrhyn als Sponsoring-Beauftragter ins Boot holen konnte. Zudem wird nächstens ein Crowdfunding gestartet. Dazu ist man sehr auf die Vereinsmitglieder angewiesen, welche per WhatsApp dies an Freunde und Bekannte streuen. Man wird auf allen Kanälen grosse Anstrengung unternehmen, für Neumitglieder zu werben.

Schon seit längerem besteht die Mitgliedschaft «Freunde Agrarmuseum». Mit dieser kann man das Museum mit Fr. 250.— (Einzelpersonen) und Fr. 500.—

(Unternehmen) grosszügig unterstützen. Eine Werbeaktion für Neumitglieder ist erst nach Eröffnung der neuen Ausstellung angedacht. Über eine allfällige Beitragserhöhung soll ebenfalls erst zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert werden.

- Max Eichenberger informiert, dass namhafte Geldbeträge von verschiedenen Stiftungen zugesagt wurden, die Kosten aber noch nicht vollends abgedeckt sind. Weiter führt er aus, dass die Beziehung zum Kanton anfangs sehr harzig war. Jetzt finden konstruktive Gespräche statt und es besteht Hoffnung, dass der Kanton doch einen Beitrag an die Finanzierung leisten wird.
- Der Präsident dankt Beatrice Limacher und allen Mitarbeitenden für das grosse Engagement und den spürbaren, guten Geist. Einen weiteren Dank richtet er an seine Vorstandskollegin und –kollegen, an den Stiftungsrat, ganz speziell an Max Eichenberger sowie an alle Anwesenden für die Teilnahme an der GV. Sepp Christen dankt Walter Haas für seinen grossen Einsatz mit einem Applaus von der GV.

Der Präsident schliesst die 66. Generalversammlung mit den besten Wünschen an alle.

26.06.2020

Daniela Späni-Lütolf
Protokoll / Administration

Walter Haas
Präsident und Leiter der Versammlung



Präsident Walter Haas und Vizepräsident Sepp Christen im angeregten Gespräch.

Bilanz 2020

	01.01.2020	31.12.2020
Aktiven		
Kasse	66.20	66.20
Postkonto	370.54	1'419.31
Bankkonto LUKB	7'072.76	7'17.42
Expertfond LUKB	49'876.40	49'810.60
Debitoren Mitglieder		
Guthaben Verrechnungssteuer	196.98	174.34
Total Aktiven	57'582.88	52'187.87
Passiven		
Kreditoren		
Eigenkapital vor Gewinn/Verlust	58'054.07	57'582.88
Gewinn / Verlust (-) Vorjahr		
Gewinn / Verlust (-) aktuelles Jahr	-471.19	-5'395.01
Eigenkapital	57'582.88	52'187.87
Total Passiven	57'582.88	52'187.87

Rechnung 2020 und Budget 2021

	B 2020	R 2020	B 2021
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge	24'500	23'560.00	26'500
Spenden	2'200	1'944.35	2'200
Zinserträge	300	304.77	300
Verschiedene Erträge			
Wertberichtigung			
Total	27'000	25'809.12	29'000
Ausgaben			
Personalaufwand	4'000	4'000.00	4'000
Administrativer Aufwand	2'000	1'668.20	2'000
<i>Jahresbericht</i>		<i>1'152.40</i>	
<i>Büromaterial / Porti</i>		<i>515.80</i>	
Zinsaufwand			
Bankspesen	300	286.48	300
Wertberichtigung		65.80	
Beitrag ans Museum	25'000	25'000.00	25'000
Aktivitäten/GV	300	183.65	300
Total	31'600	31'204.13	31'600
Gewinn / Verlust (-)	-4'600	-5'395.01	-2'600



Jahresbericht Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Baubeginn! Im März 2020 wurde die lang ersehnte Baubewilligung für die Erstellung des Neubaus «Schüür» der RegioFair rechtskräftig. Damit wurden auch die Voraussetzungen zum Bau neuer Museumsräumlichkeiten für das «Schweizerische Agrarmuseum» erfüllt.

Die folgenden Umsetzungsarbeiten forderten nicht nur Bauherrschaft, Architekten und Handwerksbetriebe stark, für alle Mitarbeitenden des Museums, die Ausstellungsagentur und auch den Museumsstiftungsrat wurde es ein herausforderndes Jahr. Die nun mögliche Umsetzungsmöglichkeit beflügelte alle Beteiligten und das «Wachsen» von Bau und Ausstellung war enorm.

Stiftungsrat und Mitarbeitende

Der Stiftungsrat blieb in seiner Zusammensetzung konstant. Die Mitglieder konnten sich in dieser intensiven Bauphase nicht auf strategische Aufgaben beschränken. Der hohe Rhythmus der Umsetzung verlangte von allen auch die Übernahme operativer Tätigkeiten: Von der Finanzbeschaffung und Baubegleitung bis zu Textentwürfen und «Gutachter-Tätigkeiten» für die Ausstellung.

Die vielfältige Zusammensetzung und der fachliche Hintergrund der Stiftungsratsmitglieder zahlten sich dabei aus.

Das Museumsteam, seit September 2019 mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Helen Kaufmann verstärkt, meisterte die anfallenden Arbeiten mit Bravour, grossem Engagement, Kreativität und ansteckender Begeisterung für die entstehende Bildungs- und Erlebniswelt. Während die Museumsleitung und die wissenschaftliche Mitarbeiterin zusammen mit der Szenografie-Agentur Hof3 die inhaltliche Umsetzung der Ausstellung vorantrieben und sich um die baulichen Details des zukünftigen Museums kümmerten, mussten die technischen Mitarbeiter den Umzug der ausgewählten Sammlungsgegenstände vorbereiten.

Unterstützung erhielt das Museumsteam durch Masterstudenten der PH Luzern, die auf dem Burgrain ein Praktikum absolvierten.

Zusätzlich konnte das bestehende Team mit teilzeitlich arbeitenden Personen ergänzt werden: Jeannine Pfenniger übernahm administrative Arbeiten, mit Viktor Amrhyn und Walter Haas konnten zwei gut vernetzte Persönlichkeiten für die Organisation des Sponsorings gewonnen werden. Damit wurde das Fundraising erfolgreich mit einer Sponsoring-Aktion und einem zusätzlichen Crowdfunding ergänzt.

Neubau

Der Baustart für den Neubau des RegioFair-Zentrums und des Museums erfolgte im April, die Bauarbeiten konnten trotz Corona zügig vorangetrieben werden. Das Museum, obwohl «nur» Mieter, wurde bei allen Planungs- und Ausführungsschritten mit einbezogen. Die Museumsleiterin nahm auch an den regelmässigen

Bausitzungen teil. Ende Jahr war der Bau unter Dach und der Innenausbau hatte begonnen.

Ab Februar 2021 kann mit dem Einbau der Museumsinfrastruktur begonnen werden. Schon während der Rohbauphase mussten aber grosse Maschinen und Geräte, die Teil der Ausstellung werden sollen, über das noch teilweise offene Dach ins Museumsstockwerk eingebracht werden. Später hätten die grossformatigen Sammlungsstücke nur erschwert durch die vorgesehenen Tore gepasst.

Dem Museum steht im Obergeschoss eine neue Ausstellungsfläche von 1600m² zur Verfügung, dazu kommen ein grosses Foyer, eine Schulküche sowie ein Seminarraum für 200 Personen. Direkt vom «Museumshof» gelangt man in den repräsentativen Eingangsbereich, der auch Büros, Cafeteria und Museumsshop enthält.

Das Museum ist umschlossen von viel Grünraum. Innerhalb des Gebäudes gibt es viele Blickbezüge zwischen den verschiedenen Nutzungsbereichen, auch innerhalb der Ausstellung ermöglichen Durch- und Ausblicke den Einbezug des Aussenbereichs. Es wird genügend Platz zur Besammlung von Gruppen und für anregende Diskussion geben (Begegnungsort).

In Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Willisau konnte am Neubau eine grosse Anzahl Mehlschwalben- und Mauerseglernisthilfen angebracht werden. Es besteht die Hoffnung, dass sich die bestehenden Kolonien stark vergrössern werden.

Umsetzung Neukonzeption des Agrarmuseums

Die Detailkonzepte erforderten wegen den veränderten Grössenverhältnissen beträchtliche Anpassungen. Die Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» thematisiert umstrittene Sachverhalte entlang der Konfliktlinien zwischen Gesellschaft, Landwirtschaft und Umwelt in sogenannten «Brennpunkten». Diese sind in einzelnen «Häuschen» platziert. Dazwischen werden passende Objekte der Sammlung präsentiert und in einen Zusammenhang zu Geschichte und Gegenwart gestellt.

Die Entwicklung von Szenografie, Grafik, Design, Texten und Drehbüchern erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der Agentur Hof3, den Museumsmitarbeiterinnen, dem Stiftungsrat und verschiedenen Fachleuten. Übersetzungen, Bau von Modellen, Audio- und Videoproduktionen, Programmierung von Steuerungen und der Museums-App und schlussendlich die Ausführung der Exponate erfolgte durch Hof3. Die fertigen Ausstellungsteile wurden durch die Steuerungsgruppe 1:1 beurteilt und getestet. Nach den finalen Anpassungen lagern nun die neuen Exponate in einer Lagerhalle, bereit für den Einbau ab Februar 2021.

Die ausgewählten Sammlungsgegenstände, von den technischen Mitarbeitern kontrolliert, gereinigt und wenn nötig zerlegt, warten palettiert im bestehenden Museum auf den Transport in die neuen Hallen. Die immense Aufbereitungssarbeit und Dokumentation einer grossen Anzahl Exponate konnte mit viel Fachwissen, Improvisationsgabe und Engagement zeitgerecht auf Ende Jahr abgeschlossen werden. Nun wartet der nicht minder anspruchsvolle Transport in die neue Ausstellungshalle, die sich im Obergeschoss des Neubaus befindet, und der anschliessende Wiederaufbau der Exponate.

Schulprogramme/Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Luzern

Die Zusammenarbeit mit der PH Luzern konnte im Berichtsjahr vertieft und vertraglich geregelt werden. Unsere neue Ausstellung bietet eine optimale Grundlage für die Umsetzung der «Bildung für nachhaltige Entwicklung», verankert im Lehrplan 21. Vier Schulprogramme lagen im August in einer ersten Version vor und wurden online gestellt. Die Überarbeitung der ersten Version erfolgt nach dem Aufbau der neuen Ausstellung.

Die Zusammenarbeit mit der PH Luzern ist sehr konstruktiv und erfreulich. Auch das Interesse der Masterstudent*innen an unserem Museum ist gross, bereits drei Student*innen absolvierten unter der Leitung unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin ein offizielles Praktikum am Museum, das ihnen im Studium angerechnet wird.

Gestaltung des Aussenraums/Kurse

Der Verbindungsweg wurde durch die Stiftung Agrovision gemäss den Auflagen erstellt. Die Themengärten sind geplant und werden bis Frühling 2021 durch das Museum in Zusammenarbeit mit Bioterra angelegt.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Kurse auf dem Burgraingelände ausgeschrieben, die Corona bedingt grösstenteils abgesagt werden mussten. Realisieren liessen sich letztendlich nur eine Heckenpflanzaktion für ein Zauneidechsenprojekt mit der Schule Alberswil unter der Leitung von Andreas Nussbaumer sowie eine erste Bepflanzung im neuen Spielplatzbereich, u.a. mit einem Arbeitseinsatz des Natur- und Vogelschutzvereins Ettiswil-Alberswil.

In Zukunft soll aber das Kursangebot von Pro Natura, Birdlife und Bioterra auf dem Burgrain aufgebaut werden.

Signaletik Burgrain

Auf Anregung der Stiftung Agrovision Muri haben sich alle Beteiligten auf dem Burgrain entschlossen, eine gemeinsame Signaletik zu entwickeln. Der gemeinsame Auftritt soll Besuchern zu einer besseren Übersicht über die vorhandenen Angebote verhelfen und für die Akteure auf dem Burgrain Synergien schaffen. Das Marketing für die Erlebniswelt Burgrain kann zudem mit dem Wiedererkennungswert arbeiten. Eine engere Zusammenarbeit aller Akteure wird angestrebt.

Unterstützungsverein

Seit Bestehen bietet der «Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain» eine unentbehrliche Unterstützung für den Museumsbetrieb. Der namhafte Support (CHF 29'000.- im 2020) ist vor allem den zahlreichen treuen Mitgliedern und einem hilfsbereiten Vorstand zu verdanken. Wertvoll ist ebenfalls der 2015 lancierte Kreis «Freunde Agrarmuseum» mit willkommenen Gönnerbeiträgen von Einzelpersonen (CHF 250) und Firmen (CHF 500). Wir hoffen, dass der Verein mit dem Betrieb des «neuen» Museums einen Aufschwung erlebt und in Zukunft seine Betriebsbeiträge erhöhen kann.

Herzliches Dankeschön

Für das Engagement rund um unser Agrarmuseum im Museumsjahr 2020 sprechen wir allen Engagierten unseren Dank aus: dem Museumsverein, Bienen Schweiz, der Stiftung Agrovision Muri, der Josef Müller Stiftung Muri und weiteren unterstützenden Institutionen. Wertschätzend erwähnt seien auch unsere Partner vom Burgrain. Und natürlich freuen wir uns auf die zukünftige «Hausgemeinschaft» mit der RegioFair im neuen Zentrum «Schüür».

Unserer Szenografie-Agentur Hof3, welche die Umsetzung der Neukonzeption mit Fachkompetenz und Herzblut betreibt, gehört ein besonderer Dank. Ihr Engagement ist aussergewöhnlich und ohne sie wäre unser Unternehmen gar nicht möglich.

Last but not least: Unser treues Team an Mitarbeitenden unter der Leitung von Beatrice Limacher-Lütolf danken wir ganz herzlich. Alle waren dieses Jahr enorm gefordert, alle haben ihr Bestes gegeben, das Resultat ist ihr Verdienst!

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Max Eichenberger
Präsident des Stiftungsrats

März 2021

Mitglieder des Stiftungsrates

Max Eicherberger, dipl. Natw. ETH, Präsident, Mitinhaber Planungsbüro FoBOL

Walter Haas, Landwirt, Vizepräsident, Präsident Museumsverein

Maria Maya Probst Helfenstein, Bäuerin, Lehrerin, Bioterra Schweiz und Sektion Luzern

Eva Sprecher-Uebersax, Dr. phil II, Vorstand Bienen Schweiz

Balz Käppeli, Geschäftsleitungsmitglied/Projektleiter OYM AG, Stiftungsrat Agrovision Muri und Josef Müller Stiftung Muri

Urs Niggli, Dr. sc. tech. ETH, dipl. Agronom ETH, Direktor des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau (FiBL), Frick



Nach zwei ausgefallenen Mitarbeiteranlässen konnten wir uns wenigstens zum jährlichen Familienpicknick treffen.



Rückblick auf die Museumssaison 2020

Die Coronapandemie stellte die ganze Museumssaison auf den Kopf. Das Museum musste zeitweise geschlossen und alle geplanten Aktivitäten abgesagt werden. Da Gruppen- und Schulklassenbesuche bis zum Frühsommer nicht erlaubt waren, eröffneten wir die Museumssaison 2020 erst am 1. Juli. In der restlichen Museumssaison bis Ende Oktober stand der Aufwand für das notwendige Schutzkonzept und die Personalkosten in starkem Missverhältnis zu den bescheidenen Einnahmen aus den Eintritten.

Neues Logo – neue E-Mailadresse

Im Rahmen unserer verstärkten Zusammenarbeit und Vernetzung haben Agrovision und Museum 2020 die Logos angepasst, mit dem Begriff «Burgrain» als verbindendem Element.

Per Mail sind wir nun erreichbar unter museum@burgrain.ch. Mails mit der alten Adresse museum@agrovision.ch werden vorläufig noch umgeleitet.

Die Homepage www.museumburgrain.ch bleibt bestehen.

Ausblick auf die Saison 2021

Im Moment lässt sich noch nicht abschätzen, inwieweit Corona die Museumssaison 2021 beeinträchtigen wird. Wir hoffen aber, dass wir bald wieder zu einer relativen Normalität zurückkehren können.

Wir sind bereits intensiv am Planen der Eröffnung der neuen Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?», die für Juni vorgesehen ist.

Dank

Ende Juni 2021 gehe ich in Pension und übergebe die Museumsleitung in neue Hände. Ich werde aber in einem kleinen Mandat dem Museum weiterhin zur Verfügung stehen.

In all den Jahren durfte ich immer viel Unterstützung und Wohlwollen erfahren, sei es seitens Stiftungsrat, von unseren verschiedenen Partnern und diversen Organisationen. Eine ganz grosse Motivation waren die Mitarbeitenden, die mir stets tatkräftig zur Seite gestanden sind und sich immer wieder begeistern liessen. Nur dank dem enormen operativen Engagement des Stiftungsrats und des ganzen Museumsteams konnten wir die Umsetzung wunschgemäss realisieren. Ihnen allen gebührt mein allergrösster Dank. Gemeinsam nehmen wir nun noch die kommenden Monate in Angriff und freuen uns auf ein erfolgreiches Finale und eine tolle Eröffnung im Juni!

Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Beatrice Limacher-Lütolf, Museumsleiterin

März 2021

Ein turbulentes Jahr mit Lichtblicken

Natürlich hat es auch uns erwischt. Corona hat uns im Burgrain immer wieder ausgebremst. Wir mussten unsere Flexibilität laufend unter Beweis stellen, aber wir haben uns tapfer geschlagen. Während das Restaurant Burgrain-Stube – wie die gesamte Schweizer Gastronomie-Szene – erwartungsgemäss massive Einbussen zu verzeichnen hatte, konnte der Bio-Laden vom Lockdown im Frühjahr und vom Teil-Lockdown Ende Jahr profitieren. Die Nachfrage nach Burgrain-Produkten war so hoch wie noch nie. Um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, haben wir die Öffnungszeiten sogar ausgedehnt. Mit der Umsatzzunahme geht auch eine Steigerung der Bekanntheit des Qualitäts-Siegels RegioFair sowie des Burgrains als Bio-Produzent und -Vertreiber einher. Diesen Schub gilt es in Zukunft zu nutzen.

Unser Neubau «schürt» die Vorfreude

Anlass zur Freude gibt auch unser Neubau «Schüür». Nach dem Spatenstich im April 2020 geht es planmässig voran mit dem multifunktionalen Gebäude, das die Stiftungsthemen «nachhaltige Bioproduktion und nachhaltiger Handel, Entwicklung, Innovation und Kulturgeschichte» künftig perfekt unter einem Dach vereinen wird. Während die RegioFair im Mai 2021 im Erdgeschoss einziehen wird, findet das neue Museum im ersten Stock ein Zuhause; der Umzug ist auf Ende Mai 2021 geplant. Schon jetzt lässt sich sagen, dass es zum Highlight im Burgrain werden wird. Die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Agrovision und dem Museum funktionierte bisher hervorragend. Dabei konnten viele Synergien genutzt werden, was bestimmt auch in Zukunft der Fall sein wird.



Darauf dürfen wir uns freuen: die «Schüür», wie sie dereinst aussehen wird.

Die Burgrain-Welt rückt zusammen

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines Signaletik-Konzepts für den Burgrain hat die Stiftung Agrovision die Chance gepackt und sämtliche Parteien der «Erlebniswelt Burgrain» an einen Tisch gebracht. Gemeinsam haben die Agrovision Burgrain, RegioFair, das Schweizerische Agrarmuseum, die Burgruine Kastelen, das Müllhof Aparthotel Luzern, die Gemeinde Alberswil und der Verein Bienen Schweiz ein Konzept erarbeitet, welches das gesamte touristische Angebot rund um den Burgrain miteinbezieht und für seine Besucherinnen und Besucher auf attraktive Weise erlebbar macht. Auch hier sollen die Synergien künftig systematisch genutzt und die Zusammenarbeit optimiert werden. Für die Gäste im Burgrain wird die einheitliche Signaletik die Orientierung vereinfachen und den Erlebnisfaktor massiv steigern.

Starke Präsenz im Web

Einen grossen Schritt in die Zukunft hat der Burgrain Anfang Jahr mit dem Umschalten seiner neuen Website gemacht. Seit Februar 2020 kommt Burgrain.ch übersichtlich, kompakt und attraktiv daher und vereinfacht es den User*innen, sich im Web, aber auch vor Ort zurechtzufinden. Seit Dezember ist auch der Online-Shop aufgeschaltet – genau richtig zum zweiten Lockdown. Hier kann eine breite Palette an Burgrain-Produkten – vom Geschenkkorb über hausgemachte Fleisch- und Milchprodukte bis zum Bio-Sirup – bestellt werden.

Im selben «Look & Feel» kommt auch die neue Website von RegioFair daher, die Ende 2020 fertiggestellt wurde und am 5. Januar 2021 online ging. Hier konnten die Synergien genutzt und auf der Basis der Burgrain-Seite ein zeitgemässer Auftritt generiert werden. Auf RegioFair.ch finden Interessierte sämtliche wichtigen Informationen zur regionalen Bio-Vertriebsorganisation und zu den Produzenten, die ihr angehören, während Geschäftskunden über ein Kunden-Login zum Webshop mit Hunderten von Bio-Produkten – ein beträchtlicher Teil davon aus der Region – gelangen.

Stiftungsrat und Pächter*innen mit gleicher Vision

Nachdem sich Stiftung und Pächter*innen darauf geeinigt haben, sich verstärkt an der Strategie BioPlus zu orientieren, also auf eine konsequente landwirtschaftliche Bewirtschaftung nach biologischen und ökologischen Kriterien zu setzen, läuft die Zusammenarbeit für beide Seiten bestens. Der regelmässige Austausch hat sich bewährt und funktioniert reibungslos. Dem Stiftungsrat der Stiftung Agrovision gehören übrigens unverändert an: Rolf Thumm (Präsident), Caroline Somma, Ursula Burger, Jürg Staub und Balz Käppeli.



Rolf Thumm, Präsident Stiftungsrat

19. Februar 2021

weitere Informationen unter www.burgrain.ch

agrovision burgrain



Bio natürlich erleben

Besitzgesellschaft

Stiftung Agrovision Muri

Die Stiftung entscheidet über die Ziele, erteilt die Aufträge, benennt die Inhalte, legt die Organisation fest, genehmigt die Projekte und entscheidet über die Ressourcen.

Betriebsgesellschaften

- **Agrovision Burgrain AG**
- **RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG**

Die Betriebsgesellschaften setzen die Projekte um. Sie definieren die internen Abläufe und stellen sicher, dass die vom Stiftungsrat definierten Ziele richtig umgesetzt werden.

Sie begleiten, beraten, führen, motivieren, setzen um. Sie formulieren Anträge, beraten die Stiftung aber auch bei der Realisierung von neuen Projekten.

agrovision burgrain –

Bio natürlich erleben

Bio-Hof Burgrain

Pächtergemeinschaft: Andreas und Bettina Nussbaumer, Josef und Margrit Bernet

Bio-Holzofenbäckerei und Bio-Markt Burgrain

Betriebsgesellschaft: Agrovision Burgrain AG

Burgrain-Stube und Mathilde-Müller-Forum

Betriebsgesellschaft: Agrovision Burgrain AG

Bio-Fleischverarbeitung Burgrain

Betriebsgesellschaft: Agrovision Burgrain AG

RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG

Tochtergesellschaft der Agrovision Burgrain AG

Bio-Käserei Burgrain AG

Simon Schütz

Burgrain-Welt

Stiftung Agrovision Muri

Agrovision Burgrain AG

RegioFair Agrovision
Zentralschweiz AG

Bio-Fleischverarbeitung
Burgrain

Bio-Hof Burgrain

Bio-Käserei Burgrain

Bio-Holzofen Bäckerei
Burgrain

Bio-Markt Burgrain

Restaurant Burgrain-Stube

Mathilde-Müller-Forum

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Schweizerisches
Agrarmuseum Burgrain

Verein Schweizerisches
Agrarmuseum Burgrain

Bienen

Mülihof Alberswil AG

Mülihof (Aparthotel)

Flusswasserkraftwerk



Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain
Burgrain 20, 6248 Alberswil



Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain
Burgrain 20, 6248 Alberswil



Agrovision Burgrain AG
Burgrain 10, 6248 Alberswil



Stiftung Agrovision Muri
Bächlenmatt 12, 5630 Muri AG



Mülihof Alberswil AG
Mühlestrasse 16, 6248 Alberswil